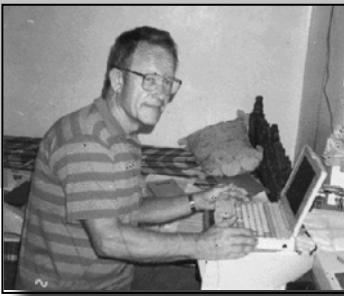


# Hans-Peter Thietz meint:



**W**ir haben, glaube ich, beste Gründe, aus heutiger Sicht die gesamte Konstellation der Erdzeitalter in die Mülltonne der Geschichte zu werfen. Das ist eine künstlich geschaffene Struktur, die auf bloßen Annahmen beruht und sich in keiner Weise belegen lässt. Und diese erdgeschichtlichen Historiker tun so, als wären sie damals selbst dabei gewesen.

So ist durch Funde gemeinsamer Fußspuren von Dinos mit solchen von uns Menschen gesichert, dass entgegen der uns noch immer als unerschütterlich zugemuteten Erdgeschichte, Dinos und Menschen zusammenlebten, statt Jahrmillionen voneinander getrennt gewesen zu sein. Und wenn in Wüstengebieten zuweilen Dinoknochen als ganze Skelette sogar aus dem Sand herausragen und beim Spaziergang gefunden werden, statt - wie es sich erdgeschichtlich gehört - in zeitlich entsprechender Tiefe angesiedelt zu sein, dann kann diese Zeitepoche keineswegs zig Millionen von Jahren, sondern nur Jahrtausende zurückliegen.

Welch riesige Geschöpfe sich doch damals auf unserem Erdenrund tummelten! Dabei waren die gewaltigen Dinos keine Einzellerscheinung, die gesamte Tierwelt war von exorbitanter Größe. Und dabei kann man sich unter Fachleuten nicht vorstellen, wie diese riesigen und damit entsprechend schweren Tiere unter heutigen Verhältnissen existieren könnten - durch das immense Gewicht würde es ihnen doch unmöglich sein, sich z. B. nach einer Ruhephase wieder vom Boden erheben zu können.



Markus Poschmann präsentiert die Klaue des Riesenskorpions.

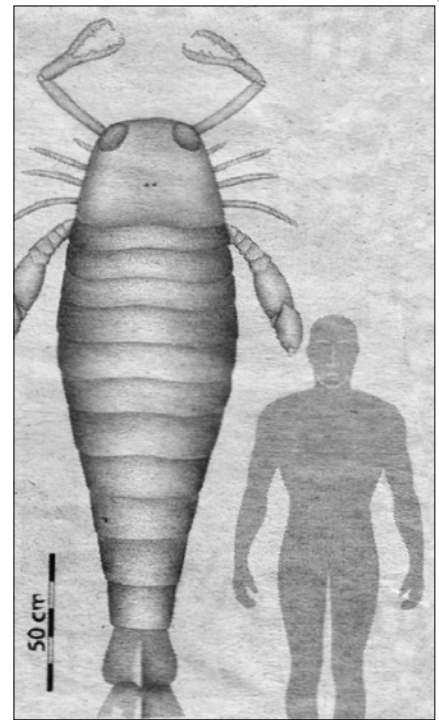
Insgesamt fällt zudem auf, dass damals generell ein Riesenwuchs vorherrschte, also keineswegs nur auf die Dinos beschränkt. So werden Ameisenarten mit einer Flügelspannweite von 16 cm beschrieben, 20 cm lange Eintagsfliegen, Tausendfüßler von mehreren Metern, ein Riesengürteltier von über vier Metern Länge (südamerikanischer Kontinent, Patagonien), Riesenmenschenaffen, deren Größe man auf vier Meter schätzt, aber auch die damaligen Menschen seien von solch enormer Größe gewesen. So sind die menschlichen Fußabdrücke, die man zusammen mit Dino-Fußspuren fand, teils wesentlich größer als unsere heutigen Fußgröße. Sie reichen in Glen Rose/USA (Dr. Dougherty) von ca. 35,5 bis - man bedenke - 54,61 cm! Letzterer mit 20,23 cm im vorderen Fußteil! So geht man von damaligen vier Meter großen Menschen aus. Dem entsprachen auch gefundene Werkzeuge, wie extrem große Handbeile und Schaber, Faustkeile von 32 cm Länge und 3,8 und 4,2 kg Gewicht.

Und solche erdgeschichtlichen Riesenwesen werden noch heutzutage neu aufgefunden. So soeben bei mir hier in der Eifel, in einem Steinbruch bei Willwerath, Nähe Prüm, die fast 50 cm lange Schere eines Wasser-Riesenskorpions, der Kiemen hatte und deshalb nur im Wasser gelebt haben kann.

Von dieser 50 cm langen Schere hochgerechnet lässt dieser Fund auf eine Gesamtgröße dieses Tieres von fast 2,50 m schließen! Stellen Sie sich das einmal plastisch vor, bei einem Bad in einem See einem solchen Skorpion zu begegnen, etwa eineinhalb mal so groß, wie Sie selbst!

Dieser Wasserskorpion habe merkwürdigerweise kein Skelett gehabt und nur eine dünne Außenschale; er wäre bei einer solchen Leichtbauweise an Land auch gar nicht lebensfähig gewesen, da ihn sein eigenes Gewicht erdrückt hätte, so wie das heute noch bei unseren Walen der Fall ist, die bei ihrer enormen Masse auch nur durch den Wasserauftrieb überhaupt existenzfähig sind. Dieser Fund soll ein Alter von 400 Millionen Jahren haben, wobei - wie schon gesagt - gegenüber solchen Zeitangaben größte Skepsis angebracht ist.

Bei Willwerath habe damals ein urzeitliches Stromdelta geherrscht, in dessen Ablagerungen dieser Riesenskorpion begraben wurde - aufgefunden



den nun in zehn Metern Tiefe. Diese zehn Meter sind aber kein Beweis für ein Alter von hier angenommenen 400 Millionen Jahren, da sich solche Ablagerungsschichten wesentlich schneller gebildet haben können.

Und heute ist alles ganz anders, bis auf wenige Ausnahmen keine Riesenlebewesen und -pflanzen mehr. Es kann also nicht nur etwa der Einschlag eines kosmischen Körpers gewesen sein, der die Dinos ausrottete, sondern es muss offenbar eine gravierende Gesamtveränderung eingetreten sein, die einen solchen, weiteren Riesenwuchs ausschloss. Und da die Überlegung sicherlich zutrifft, die früheren Saurier könnten sich durch ihr Gewicht heutzutage gar nicht mehr vom Boden erheben und aufstehen, müsste diese Veränderung gravitativer Natur gewesen sein, also demnach zuvor eine wesentlich geringere Schwerkraft geherrscht haben.

Ja - aber wodurch? Wie ich meine, könnte man sich das nach heutigem Wissensstand nur durch eine entsprechend große Massenzunahme unserer Erde erklären. Das ist praktisch nicht vorstellbar. Es muss einen anderen physikalischen Grund haben. Da man aber noch immer nicht das Wesen der Schwerkraft verstanden hat, wird uns die Ursache des damaligen Geschehens vorerst noch rätselhaft bleiben.

Ihr Hans-Peter Thietz